

Konstanzer StadträtInnen und Mitglieder des Internationalen Forums fordern: **Keine Abschiebungen nach Afghanistan**

Die unterzeichnenden Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitglieder des Internationalen Forums** unterstützen die am 7. März im Internationalen Forum formulierte und einstimmig befürwortete Resolution „Keine Abschiebungen nach Afghanistan“. Insbesondere, weil auch in Konstanz Afghaninnen und Afghanen leben, die von Abschiebung bedroht sind und um ihr Leben fürchten müssen. Nach Angaben des Büros des Flüchtlingsbeauftragten (April 2017) haben 163 Geflüchtete aus Afghanistan, davon 22 minderjährige unbegleitete Afghanen, in unserer Stadt Zuflucht gesucht. Die Jugendlichen entwickeln sich gut und hoffen nach erfolgreichen Ausbildungen auf eine Arbeit. Doch schon haben die ersten nach ihrer Volljährigkeit einen ablehnenden Bescheid des „Bundesamts für Migration und Flüchtlinge“ bekommen und sind verzweifelt; eine Abschiebung wäre fatal, nicht zuletzt, weil jede Entwicklungschance zunichte gemacht wäre und sie den Gefahren in einem Land, das sie teilweise nicht einmal kennen, schutzlos ausgesetzt wären.*

Resolution „Keine Abschiebungen nach Afghanistan“

Afghanischen Geflüchteten wird durch menschlich und rechtlich mehr als umstrittene Abschiebungen das Recht genommen, kriegsähnlichen und lebensbedrohlichen Verhältnissen am Hindukusch zu entfliehen. Die deutsche Bundesregierung und die Mehrheit der Bundesländer schicken sie zurück nach Afghanistan, in dem die Geflüchteten um das tägliche Überleben kämpfen müssen. Ihre eigentliche Heimat ist mittlerweile nämlich ein „fremdes Land“ geworden, denn viele afghanische Menschen sind Jahre vor der Flucht nach Europa mit ihren Familien zunächst in die dortigen Nachbarländer (Iran, Pakistan, etc.) geflohen, wo die Angehörigen zum Teil heute noch leben. Die überlebenswichtigen sozialen Netzwerke in Afghanistan sind zum jetzigen Zeitpunkt in den meisten Fällen gar nicht mehr vorhanden. Eine Abschiebung dorthin geht deshalb oft mit sozialer Isolation und Verelendung einher – ohne jeden staatlichen Schutz. Rückkehrer werden zudem häufig als „Verbündete des Westens“ geächtet, müssen mit massiven Bedrohungen rechnen und sogar um ihr Leben fürchten.

Die UN-Mission in Afghanistan hat alleine im ersten Halbjahr 2016 1 601 Todesopfer und 3 565 Verletzte gezählt, die tatsächlichen Opferzahlen dürften noch wesentlich höher liegen. Ist erst einmal durchgesetzt, dass in unsichere und lebensbedrohliche Länder wie Afghanistan abgeschoben werden kann, gewöhnt sich die deutsche Gesellschaft mehr und mehr daran, dass in jedes Land abgeschoben werden kann. Das bedeutet: das Asylrecht ist so gut wie abgeschafft. Die deutsche Bundesregierung und die baden-württembergische Landesregierung unter Winfried Kretschmann bewegen sich bei dieser Abschiebepaxis in einem rechtsfreien Raum und lassen grundlegende humanitäre Prinzipien außer Acht. Grundgesetz, Genfer Flüchtlingskonvention, Europäische Menschenrechtskonvention – diese Errungenschaften der Zivilgesellschaft sollen für Afghaninnen und Afghanen in wesentlichen Teilen nicht mehr gelten.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner fordern alle Mitglieder der baden-württembergischen Landesregierung sowie die deutsche Bundesregierung auf, nicht mehr nach Afghanistan abzuschicken und nach dem Vorbild der Länder Schleswig-Holstein und Thüringen einen sofortigen Abschiebestopp zu beschließen.

***Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Konstanz**

Günter Beyer-Köhler (FGL), Thomas Buck (JFK), Dr. Heinrich Everke (FDP), Dr. Michael Fendrich (FDP), Dr. Christine Finke (JFK), Johann Hartwich (FDP), Susanne Heiss (FWG), Dr. Dorothee Jacobs-Krahn (FGL), Dr. Christiane Kreitmeier (FGL), Stephan Kühnle (FGL), Gisela Kusche (FGL), Normen Küttner (FGL), Peter Müller-Neff (FGL), Anne Mühlhäußer (FGL), Jürgen Puchta (SPD), Holger Reile (LLK), Dr. Jürgen Ruff (SPD), Zahide Sarikas (SPD), Dr. Matthias Schäfer (JFK), Anke Schwede (LLK), Till Seiler (FGL), Anselm Venedey (FWG), Roland Wallisch (FGL), Gabriele Weiner (JFK), Ewald Weisschedel (FWG), Jan Welsch (SPD)

****Mitglieder/StellvertreterInnen des Internationales Forum**

Elke Cybulla (als Privatperson), Vera Hemm (AK Runder Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen), Monika Schickel (azilon), Katrin Muckenfuss (Berufliche Qualifikation, Arbeitsmarkt, Wirtschaft), Jürg Kauter (Berufliche Qualifikation, Arbeitsmarkt, Wirtschaft), Tülin Kabakli (Berufliche Qualifikation, Arbeitsmarkt, Wirtschaft), Dr. Marion Mallmann-Biehler (Save me Konstanz e.V.), Jürgen Pedrosa Ramos (Stadtentwicklung, Zusammenleben, Sicherheit), Erna-Marietta Rauer (Stadtentwicklung, Zusammenleben, Sicherheit), Christine Agorastos (1. Vorsitzende des Vereins Miteinander in Konstanz e.V.), Klemens Dörfflinger (Kultur und interreligiöser Dialog), Dirk Kirsten (Jugend, Soziales, Gesundheit), Gülüm Meral (Jugend, Soziales, Gesundheit), Hakan Sanli (Jugend, Soziales, Gesundheit), Gabriele Sehmsdorf (Jugend, Soziales, Gesundheit), Natalia Golubev (Sprachförderung, Bildung, Sport), Mahin Sangnian (Sprachförderung, Bildung, Sport), Sabiha Saydam (Sprachförderung, Bildung, Sport), Anna Blank (Sprachförderung, Bildung, Sport), Karin Göttlich (als Privatperson), Alexandra Fräsch (als Privatperson), Charlotte Ergang (Jugendmigrationsdienst und Flüchtlingsbetreuung Caritasverband Konstanz e.V.), Zekine Özdemir (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.), Randi von Stechow (Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz), Gabriele Ebner (als Privatperson), Filiz Acar-Chebli (als Privatperson)